

<b>Kompetenz</b>	1855-	Versorgung der Bevölkerung mit Wasser
<b>Kompetenz-träger</b>	1855-1868	Wasserversorgung
	1869-1888	Gas- und Wasserwerk der Stadt Bern
	1888-1890	Gaswerk- und Wasserversorgung
	1891-1898	Licht- und Wasserwerke Bern
	1899-1974	Gaswerk und Wasserversorgung Bern (GWB)
	1974-1984	Gas- und Wasserversorgung der Stadt Bern (GWB)
	1985-	Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung
<b>Entstehung</b>	1869	Die Wasserversorgung wurde in Bern durch ein städtisches Brunnensystem gewährleistet, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts aus 64 Brunnen bestand, die über fünf Leitungsnetze mit Quellwasser aus der Umgebung versorgt wurden und zum Zuständigkeitsbereich des Bauamtes gehörten. Ergänzt wurde dieses Brunnensystem durch private und öffentliche Sod- und Grundwasserbrunnen sowie mehrere private Brunnengenossenschaften, die ebenfalls Quellwasser aus dem Umland in den Stadtbezirk leiteten. Mit der wachsenden Bevölkerung und der beginnenden Ausdehnung der Stadt reichte die Wasserversorgung nach der Jahrhundertmitte nicht mehr aus. Doch der Ausbau der Wasserversorgung war problematisch. Der Bau weiterer einzelner Sod- und Grundwasserbrunnen kam nicht in Betracht, weil bereits die Verunreinigung der bestehenden Grundwasserbrunnen nachgewiesen war, die aus der Infiltration des Bodens mit Abwasser und Fäkalien aus Jauche- und Senkgruben sowie mangelnder Kanalisation resultierte. Der Ausbau der Wasserversorgung war also nur durch die Erschliessung neuer Quellen möglich, die der Gemeinderat 1859 zwar ankaufen konnte, deren Zuleitung wegen eines Rechtsstreites aber nicht möglich war. Erst die Ausarbeitung eines Wasserversorgungsprojektes, das vom Komitee für Quellwasserversorgung finanziert wurde, brachte die Angelegenheit voran. Nachdem der liberale Gemeinderat Christian Müller die Mitglieder des Komitees davon überzeugt hatte, dass die Wasserversorgung als Werk des allgemeinen Wohls von der Stadt ausgeführt werden sollte, wurde das Wasserversorgungsprojekt im Dezember 1864 der Stadtverwaltung zur Weiterführung übergeben. Am 14. Dezember 1867 legte der Gemeinderat den Bau der Hochdruckanlage der Einwohnergemeinde zur Abstimmung vor, die den Kredit mit grosser Mehrheit bewilligte. Nachdem die Hochdruckanlage fertig gestellt worden war, begann der ordentliche Betrieb der Wasserversorgung am 1. Januar 1869, indem die Wasserversorgung mit dem Gaswerk vereinigt wurde.
	1888	Im Zuge der Verwaltungsreform wurde das Gas- und Wasserwerk offenbar in Gaswerk und Wasserversorgung umbenannt.
	1891	Nachdem die Wasserwerkanlage an der Matte zum Elektrizitätswerk umgebaut worden war, wurde für die Gewerbebetriebe der Gemeinde am 24. April 1891 vom Stadtrat ein einheitlicher Name gewählt. Gaswerk, Wasserversorgung und Elektrizitätswerk mit Wasserwerkanlage wurden in Licht- und Wasserwerke Bern umbenannt.
	1898	Teilung der Licht- und Wasserwerke zum 1. Januar 1899 in Gaswerk und Wasserversorgung einerseits und Elektrizitäts- und Wasserwerk andererseits.
	1974	Nachdem die Gasversorgung im Oktober 1972 ganz auf Erdgas umgestellt worden war, wurden das Gaswerk und die Wasserversorgung Bern ab dem Verwaltungsbericht 1974 als Gas- und Wasserversorgung der Stadt Bern bezeichnet.
	1985	Im Zuge der Verwaltungsreform wurde die Gas- und Wasserversorgung in Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung umbenannt.

<b>Aufbau</b>	<p>1855 Die Wasserversorgung kam mit dem Bauamt zur Stadtverwaltung. Brunnen und Leitungen wurden durch mehrere subalterne Angestellte beaufsichtigt und gewartet.</p> <p>1869 Da die vereinigten Werke von der Gemeinde in Regie – also nach Grundsätzen für Privatunternehmungen – betrieben wurden, wurden sie als Besondere oder Privat-Geschäftszweige in die Verwaltung eingegliedert.<sup>1</sup> Leitung der Werke durch den Direktor des Gaswerks.</p> <p>1891 Leitung aller Werke durch den Direktor des Gaswerks.</p> <p>1899 Nach der Abtrennung der Elektrizitäts- und Wasserwerke leitete der Direktor des Gaswerkes wieder allein das Gaswerk und die Wasserversorgung.</p> <p>1900 Leitung des Gaswerks und der Wasserversorgung durch einen Direktor.</p>
<b>Personal</b>	<p>Wasserversorgung:</p> <p>1855 Brunnenmeister, Brunnhausaufseher, Bachmeister, der Bachknecht und zwei Bachaufseher</p> <p>Gaswerk und Wasserversorgung:</p> <p>1869 Direktor, ein Kassier, ein Buchhalter, 2 Gehilfen, Gasmeister und Aufseher</p> <p>1876 Direktor, ein Kassier, ein Buchhalter, 2 Bürogehilfen, ein Einzieher, ein Aufseher, ein Gasmeister, ein Brunnenmeister</p> <p>1900 Direktor, Adjunkt, Buchhalter, Kassier, technisches Personal</p> <p>1914 240 Beamte und Arbeiter</p> <p>ab 1951 siehe Personalstatistik ↗ Gaswerk</p>
<b>übergeord. Behörde</b>	<p>1855-1868 Wasserversorgung</p> <p>1869-1888 Gas- und Wasserkommission</p> <p>1888-1899 Finanzdirektion</p> <p>1900-1918 Die städtischen industriellen Betriebe gehörten zu den Besonderen Geschäftszweigen der Gemeinde und waren dem Stadtpräsidenten als Vorsteher der Präsidialabteilung zugeordnet.</p> <p>1918-1984 Direktion der industriellen Betriebe</p> <p>1985- Direktion der Stadtbetriebe</p>
<b>Aufsicht</b>	<p>1855-1868 Baukommission</p> <p>1869-1899 Gas- und Wasserkommission</p> <p>1900- ? Kommission für das Gaswerk und die Wasserversorgung</p> <p>1985- Kommission für die Gas- und Wasserversorgung</p>
<b>Bibliografie</b>	<p><sup>1</sup> GRgt. vom 12. April 1871: §§ 116-117, Organisation und Geschäfts-Rgt. für das Gas- und Wasserwerk vom 14. Dezember 1872: §§ 1, 5, BVV vom 2. November 1888: Art. 88-94, BVV vom 27. März 1903: Art. 139-140, 143, ABzGO vom 17. März 1922: Art. 235-238, ABzGO vom 11. Mai 1967: 174, 176, 177, ABzGO vom 25. März 1971: Art. 175, 177, 179, ABzGO vom 29. November 1984: Art. 100 und 104 Abs. 1.</p> <p><sup>2</sup> VB 1852-60: 65, 74f., VB 1867-68: 160, VB 1869-71: 205, Behördenverzeichnis 1876: 25, SRP 1891/2: 19ff. und 39-42, VB 1891: 13f. und 97f., VB 1898: 4, SRP 1898: 240, VB 1900: 13, SRP 1900/1: 50f., VB 1914: 35, VB 1974: 322.</p> <p><sup>3</sup> Bericht und Anträge des Comite's der Gründungsaktiengesellschaft für Quellwasserversorgung 1864, Bericht des GR (...) über die Wasserversorgungsangelegenheit 1867, Die Quellwasserversorgung der Stadt Bern vom Standpunkte der Gemeinde aus 1867.</p> <p><sup>5</sup> Geiser 1970:9-13, Wey 1907: 48f., 51, Morgenthaler 1951, Tögel 2004: 137-140.</p>

**Anmerkungen** <sup>1</sup> Die Besonderen oder Privat-Geschäftszweige wurden offenbar nicht erst mit dem GRgt. von 1871 geschaffen, sondern bereits mit der Vereinigung beider Werke. Jedenfalls wurden sie im Verwaltungsbericht 1869-71 bereits unter dieser Rubrik geführt.